

Diese kreisrunde Anlage ist für einen großen Garten geplant. Man kommt direkt von außen auf das flache Dach — in das Sonnenbad. Im Zentrum ist das Schwimmbassin. Das Schwimmbassin, ist mit einer Glaskuppel überdeckt, die im Sommer geöffnet werden kann. Im Ring, der 2 m in die Erde vertieft ist (Sparsamkeitsgründe), sind rechts die Männer- und links die Frauenbäder.

Alte Stadt — neue Baukörper

Die neue soziale Ordnung verwirklicht sich in einem Agrarland. Wir haben Städte geerbt, angefangen von Moskau bis Samarkand und von Nowosibirsk bis Alma-Ata, die ganz verschiedenen Kulturstufen angehören. In diesen Städten mußten die Bauten, die einer feudalen Kultur entsprechen, ganz neuen Zwecken dienen. Straßen und Plätze dieser Städte mußten ein ganz anderes Verkehrstempo des Wochentages bewältigen und für den Feiertag neue Möglichkeiten schaffen. Bis zum heutigen Tage war noch keine Zeit, sich mit diesen grundlegenden städtebaulichen Problemen zu beschäftigen — man brauchte in erster Linie Räume für die Büros der zentralisierten Wirtschaft, für die Regierungsbauten der neuen autonomen Republiken u. a. m. Eine Reihe solcher Bauten sind in Moskau (Staatliche Handelszentrale), in Charkow (Industriepalais des obersten Wirtschaftsrates), im sibirischen „Chicago“, Nowosibirsk, entstanden. Es sind moderne Bürobauten, in Eisenbeton konstruiert, mit starken

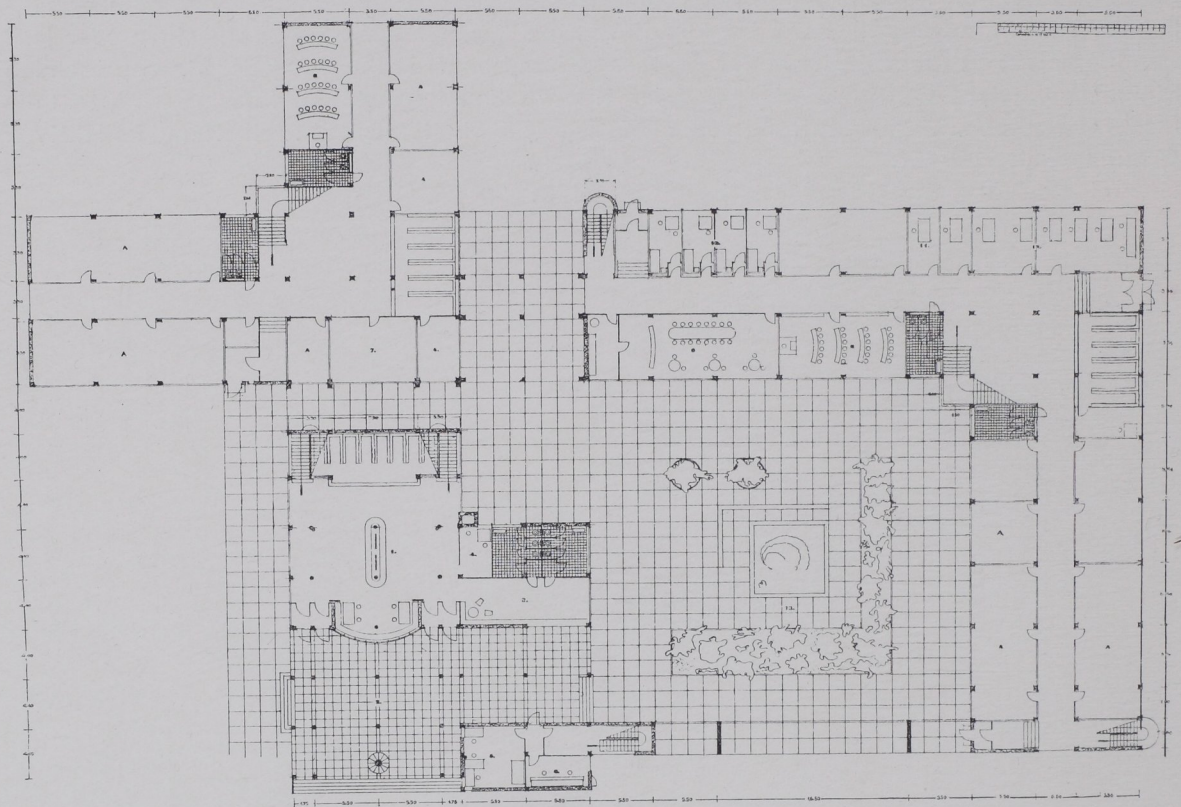


Abb. 21. M. Ginsburg, Regierungsbau in Alma-Ata. Grundriß.

Auskragungen, großen Glasflächen. Diese neuen Körper mit ihren mächtigen Maßen sind mehr ein Dokument des neuen Wollens als der neuen Gestaltung. Sie sind nackt, die Volumen klar, stereometrisch, die frühere Monumentalfassade ist in eine Reihe Horizontalbänder aus Beton und Glas umgewandelt. Die Eisenkonstruktion der Fenster ist die einzige rhythmische Gliederung der Wand. In jedem Bau kann man Blickpunkte finden, die neue Raumeindrücke schaffen. Und doch gehört alles dies der Vergangenheit an. Die Bauten wachsen wie früher aus der laufenden Straßenfront, als ob es noch immer einzelne Grundstücke privater Eigentümer gebe. Es ist noch nichts davon zu spüren, daß ein neues Bodenrecht existiert. In den bisherigen Bauten ist von der neuen Auffassung der offenen Straße noch nichts zu merken, der Stadt als Beziehung neuer Zusammenhänge, aus der selbst in den alten Stadtkörpern andere Massen- und Raumverteilungen gebildet werden können.

Diese neue soziale Einstellung zu den Aufgaben hat einige neue Vorschläge in Anregung gebracht. Es sind Baukörper entstanden, die in die alten Stadtkörper so eingreifen, daß sie auf das Ganze umbildend einwirken.

Hier ist der Entwurf für den Regierungsbau, der in Alma-Ata, dem Zentrum der Kasakstanischen autonomen Republik, zur Ausführung kommen soll (Abb. 21). Es ist eine tief in Asien gelegene aber von Europäern geplante Stadt. Dieser neue offene Baukomplex wird dem zukünftigen Platz- und Straßensystem dieser Stadt Charakter und Planung geben.

Ein anderes Beispiel, ein Schulbau (siehe Abb. nächste Seite).

Es ist eine Schule für 1000 Kinder. Kein Etagenbau in irgendeiner geschlossenen Straße. Ein Stadtviertel für sich. Die Herkunft: neue Pädagogik, Hygiene, Wirtschaftlichkeit.

1. Flachbau (ein Stockwerk) erlaubt bei einem geschlossenen Grundriß die beste Beleuchtung.
2. Die Lehrzimmer (genormt) leicht in Gruppen nach Altersstufen zu verteilen.
3. Wirtschaftskörper (Speise- und Wirtschaftsräume) können abgetrennt für sich benutzt werden.
4. Laboratorien und Werkstätten isoliert von den Lehr- und Schulzimmern.
5. Knotenpunkt der Anlage — Versammlungsraum mit tiefer Estrade; kann auch als Sportaal funktionieren.

Wirtschaftlichkeit:

1. Keine Treppenhäuser.
2. Kein Baugerüst.

Die großen Anstalten der Staatsplanungskommission, die Konzentration der Leitung, die Entwurfsbüros für die gesamte Industrialisation des Landes verlangen nach Bürobauten ganz neuer Art.

Der folgende Zentralbau der gesamten Industrieverwaltung (Abb. 24) ist ein Beispiel für die neuen Ideen. Der Ring bildet ein Verkehrsband in der Höhe des ersten Stockes, unten ist der ganze Platz frei und enthält nur die Eingänge zu den in den verschiedenen Bauten verteilten Büroräumen der einzelnen Industrieabteilungen. In dem Hauptturm ist die Oberleitung. An ihn anschließend der Klub der Angestellten, mit allen dazu gehörenden Gemeinschaftsräumen. Hier entsteht aus der elementar geometrischen Form die einfachste Orientierung.

Die zentrale Konsumgenossenschaft der Sowjet-Union hat einen Wettbewerb für ihren Verwaltungsbau ausgeschrieben, von dem wir hier eine Arbeit bringen. Sie geht bei der Gestaltung des Baues von neuen Gesichtspunkten aus. Bisher hat man in alter Art und Weise für verschiedene Bedürfnisse einzelne Bauteile so aneinandergelagert, daß die Baufucht dem Trottoir entlang vollständig ausgefüllt war und mehr oder weniger interessante Fassaden entstanden.

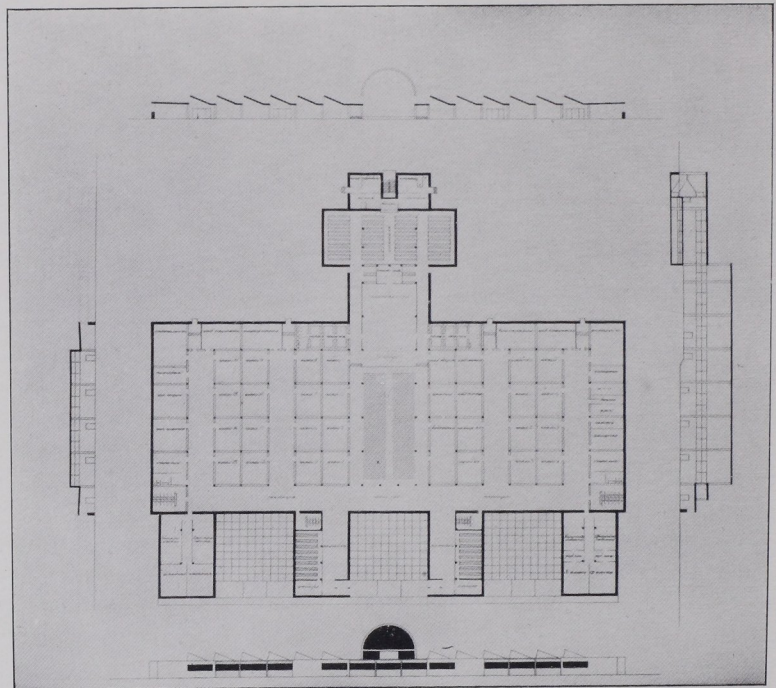
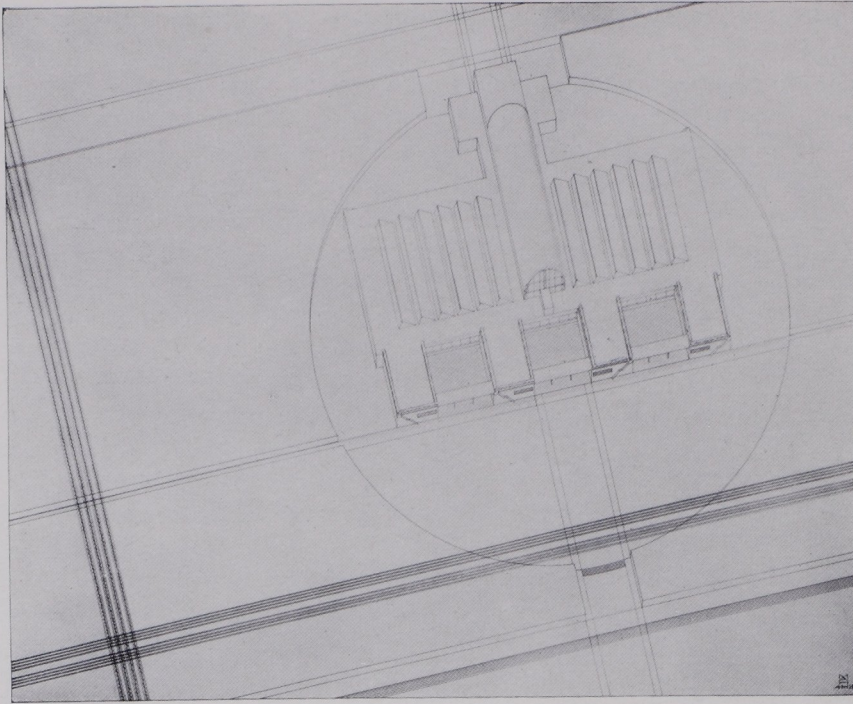


Abb. 22/23. Atelier A. Nikolski,
Schule für 1000 Kinder.

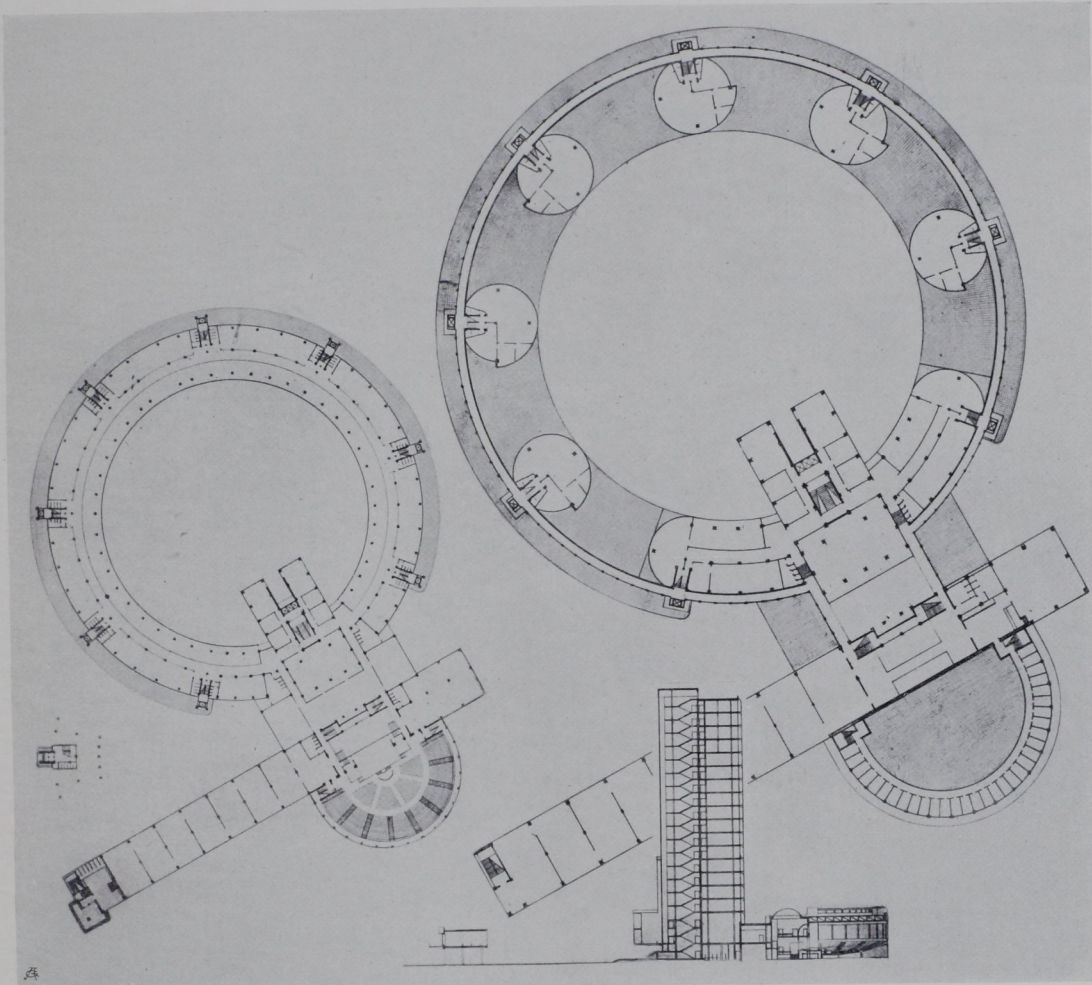


Abb. 24. A. Siltschenko (Wchutein), Bürobau der Industrielleitung-Zentrale.

Hier ist die geschlossene Stirn gegen die Straße gestellt. Die Arbeitsräume liegen von der Straße abgewendet in einer Längswand dem Garten zu. Der Straße entlang läuft nur der niedrige Ausstellungsbau. Der große Bau ist so durchgebildet, daß sich unten die Eingänge befinden, darüber die Halle, wo sich der Verkehr verteilt, die Kleiderablage. Dann die Bürostockwerke und ganz oben die Klubräume, die man direkt von außen durch den Aufzugsturm erreichen kann. Eine klare, sichere und antiakademische Lösung.

Aus den Gegebenheiten des alten Moskauer Stadtsystems einen Bürobau für die neuen Forderungen zu schaffen, war der Grundgedanke des Wolkenbügels (Abb. 26). Moskau ist eine zentrale Stadtanlage mit konzentrischen Ringboulevards und radial (vom Kreml aus) laufenden Hauptstraßen. Der Bau ist für die Schnittpunkte, die an den Kreuzungen der Radialstraßen und der Boulevards innerhalb des stärksten Verkehrs entstehen, geplant. Alles, was der Hori-

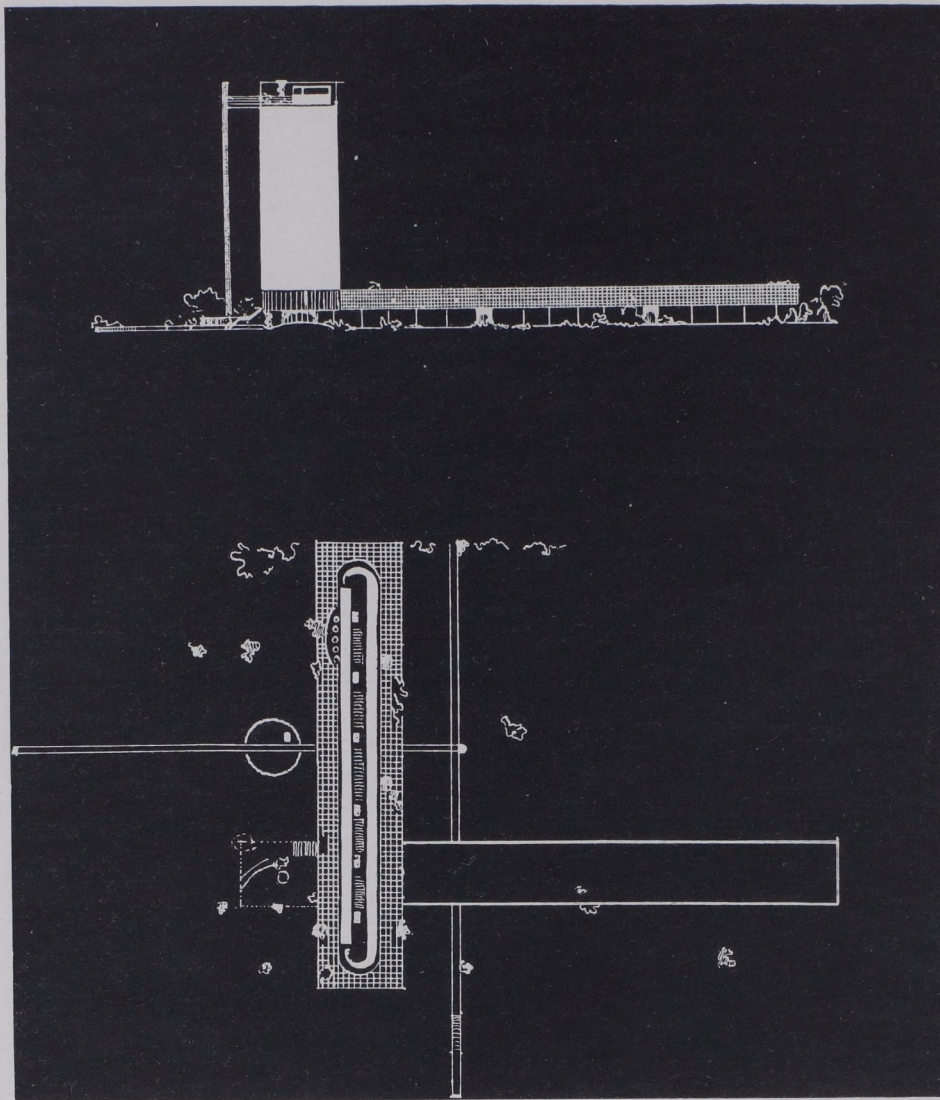


Abb. 25.
J. Leonidow,
Bürobau der Union
der Konsum-
genossenschaften.

horizontalverkehr an den Bau heranbringt, wird senkrecht durch die Aufzugstürme in die Höhe befördert und verteilt sich dann wieder in horizontaler Richtung.

Im Vergleich mit dem bisherigen amerikanischen Hochhaussystem liegt die Neuerung hier darin, daß die Wagerechte (das Nützliche) von der Senkrechten (von der Stütze, von dem Notwendigen) eindeutig getrennt ist. Im Inneren entsteht dadurch auch die für den Bürobau notwendige Übersichtlichkeit, die ebenfalls durch die Konstruktion mitbestimmt wird. Nach außen entsteht ein Raumkörper, der in allen sechs Blickrichtungen von elementarer Mannigfaltigkeit ist.

Wir sehen hier für die Aufgaben, die zu den Typen gehören, die eigentlich, wie die gesamte wissenschaftliche Organisation der Arbeit und des Betriebes, schon international ausgebildet sind, auch auf diesem Gebiet, durch unser soziales System erweiterte Möglichkeiten. Auch in diesem Gebiet stellt die Rekonstruktion ihre Forderungen.

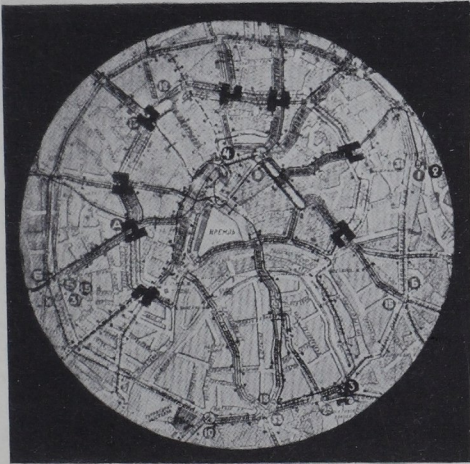
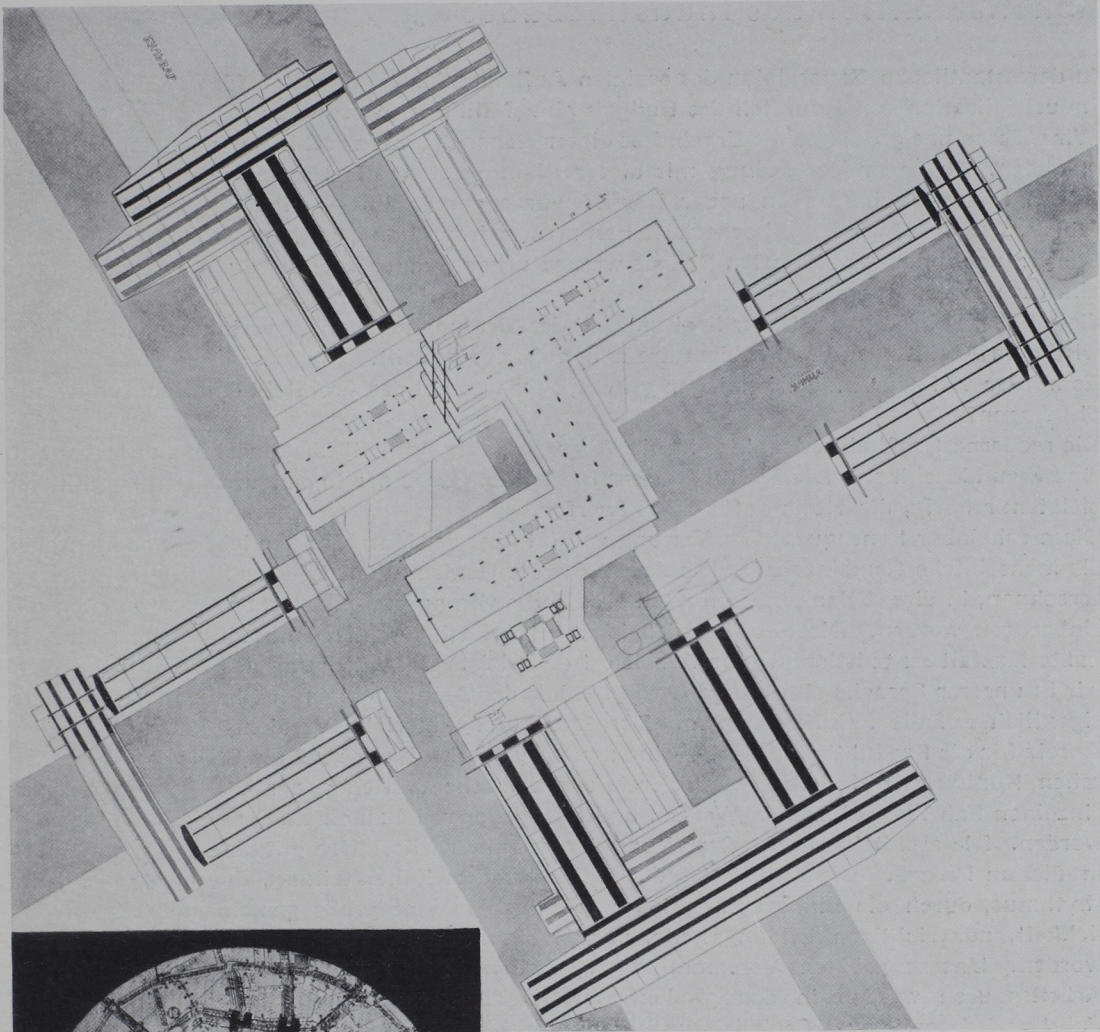


Abb. 26. El Lissitzky, Der Wolkenbügel 1924.

Moskau, Stadtzentrum mit dem Wolkenbügel am ersten Ring.

Rekonstruktion des Industriebaues

In dem staatlichen Generalplan des sozialen Aufbaues für die nächsten fünf Jahre nimmt die Industrialisation den Hauptteil des Budgets ein. Milliarden werden an die Industrie gegeben. Wir müssen uns gedulden, die Ergebnisse dieser Rekonstruktion erst in den nächsten Jahren zu erwarten. In enger Verbindung mit dieser Planung steht die Rekonstruktion der uralten, trägen Landwirtschaft. Ein neuer Begriff wurde geschaffen — die Kornfabrik. Die Maschine, der Traktor, die Wissenschaft kommen auf das Land, und Landstriche von 100000 Morgen noch niemals berührten Bodens werden urbar gemacht. Es wird ein Sprung gemacht, ähnlich wie von der Spindel zur modernen Textilindustrie. Der Unterschied ist nur der, daß diese Fabrik direkt in der Natur liegt und mit der Siedlung noch enger verbunden ist. Dadurch wird dem Architekten das Problem des neuen Dorfes gestellt.

Es werden viel neue Industrieanlagen gebaut, aber was hat der Architekt damit zu tun, werden Sie fragen?

Die moderne Großindustrieanlage ist ein Aggregat, eine synthetische Maschine, aufgebaut aus einzelnen Maschinen. Die Planung dieser Einheit ist Sache des Ingenieurs. Dem Architekten bleibt nur übrig, die Hülle dafür zu entwerfen.

Diese scheinbar konsequente Auffassung vergißt über der Maschine den lebendigen Menschen, die menschliche Gemeinschaft. Die Arbeit für die Gemeinschaft ist aber nicht mit Ziffern zu errechnen, in diese Bilanz müssen noch eine Reihe von psycho-physischen Komponenten miteinbezogen werden. Die Fabrik hat bei uns aufgehört, nur als Ausbeutungsstelle und verhaßte Anstalt zu existieren. Die Arbeit sei die edelste Beschäftigung des Menschen. Wenn wir in unserer Sprache einen Begriff wie „Palais der Arbeit“ eingeführt haben, so soll er sich eigentlich auf die Fabrik beziehen. Der Lohn und materielle Verdienst kann nicht allein Anreiz für die Produktivität sein, — eine neue psychische Kraft muß die Stelle der kapitalistischen Konkurrenz einnehmen. Der freie sozialistische Wettstreit, der Wettbewerb zwischen einzelnen Fabriken, einzelnen Werken und Fachgruppen ist zu einem derartigen Ansporn geworden. Die architektonische Gestaltung der neuen Arbeitsstätten gilt als ein aktiver Faktor in diesem Prozeß. Die Fabrik ist durch ihre exakte Zeiteinteilung, durch ihren Arbeitsrhythmus, durch die Einbeziehung jedes einzelnen in eine große gemeinsame Verantwortlichkeit, zur richtigen Bildungsstelle, zur Hochschule des neuen sozialen Menschen geworden. Unsere größten Versammlungen werden in den Fabriken abgehalten. In den Arbeitspausen werden in den großen Werken Theater und Konzerte veranstaltet. Die Fabrik wird somit zum Sozialisierungsbrennpunkt der städtischen Bevölkerung, ihre Architektur ist also etwas anderes als nur Hülle für einen Maschinenkomplex.

Die neue Stadt

Die soziale Entwicklung führt zu der Aufhebung des Gegensatzes: Stadt — Land. Die Stadt ist bestrebt, die Natur bis in ihr Zentrum hineinzubeziehen und durch die Industrialisation das Land auf eine höhere Kulturstufe zu bringen.

Die Stadt von heute kann die ihr gestellten Forderungen nicht mehr erfüllen. Die Bedingungen, aus welchen sich ehemals die Städte entwickelten, sind längst abgestorben, und wir wohnen in einer erstarrten Hülle.